UN WOMEN AUSTRIA

Jahresbericht 2020

GENERATION EQUALITY

Vorwort

Dear UN Women Friends, liebe Mitglieder und Unterstützer:innen!

2020 - das hieß für uns: 75 Jahre Vereinte Nationen, 25 Jahre Weltfrauenkonferenz in Peking, 20 Jahre 'UN-Sicherheitsresolution 1325 – Frauen, Frieden, Sicherheit' und 10 Jahre UN Women. Gleichzeitig war 2020 für alle von uns ein herausforderndes Jahr, welches unsere Gewohnheiten und unseren Alltag maßgeblich verändert hat. Homeschooling und Online-Meetings gehören für viele von uns immer mehr zur Normalität, und die neue Realität findet digital statt. Doch nicht für alle Menschen ist das möglich und zudem ist das Zuhause, in dem wir uns alle gerade schützend isolieren, für viele kein sicherer Ort.

Krisen verstärken existierende Ungleichheiten: Die Pandemie hatte auf die soziale, gesundheitliche und ökonomische Sicherheit von Frauen besonders drastische Auswirkungen. Laut UN Women Statistik führte sie zu einer Zunahme der Gewalt gegen Frauen, und weltweit waren und sind speziell Mädchen von ansteigenden Schulabbruchsquoten und Kinderheiraten betroffen. Viele Frauen erleben eine Doppelbelastung auf Grund ihrer Betreuungspflichten und leisten unbezahlte Care Arbeit. Millionen weitere sind in die extreme Armut gefallen, da der Arbeitsverlust auf Grund der Pandemie für Frauen überproportional hoch war. All diese Auswirkungen auf Frauen und Mädchen bezeichnet UN Women als Schattenpandemie. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es daher umso wichtiger, Frauen und Mädchen zu unterstützen, zusammen für die erkämpften Rechte einzustehen und sich für transformative Maßnahmen einzusetzen – wie dies auch das von UN Women, Mexiko und Frankreich ausgerichtete Generation Equality Forum tut.

Dank Ihnen und gemeinsam mit Ihnen ist es uns gelungen, unsere Aktivitäten im Jahr 2020 an die Verhältnisse der Pandemie anzupassen und dabei weiter auf die Förderung von Frauen und Mädchen zu fokussieren. Hier daher mein allerherzlichster Dank an Sie - all unsere Mitglieder, Friends, Unterstützer:innen und Kooperationspartner:innen! Danke dafür, dass Sie uns Antrieb und Stütze sind dabei, unser freiwilliges Engagement fortzusetzen. Denn gerade in besonders fordernden Zeiten müssen wir solidarisch agieren - und zusammenarbeiten. Zur Nachlese darf ich Ihnen heute unseren Jahresbericht von 2020 vorlegen.

Fixpunkte in unserem Kalender sind der Internationale Frauentag im März, das alljährliche Charity-Dinner im Restaurant Habibi & Hawara zugunsten syrischer Frauen und Mädchen im Flüchtlingslager Za'atari um den internationalen Flüchtlingstag im Juni, die Orange-the-World Kampagne im Herbst und unsere monatlichen Round Table Veranstaltungen. Vieles davon fand in der digitalen Welt statt. Wir hoffen, dass sie unser vielfältiges Angebot überzeugen konnte, Ihre Unterstützung für unsere Arbeit fortzusetzen. Ihre Spende für UN Women Austria ist nun steuerlich absetzbar!

Phumzile Mlambo-Ngcuka, UN Women Exekutiv-Direktorin machte deutlich: "Wir brauchen eine Frauenvertretung, die alle Frauen und Mädchen in ihrer ganzen Vielfalt und mit all ihren Fähigkeiten widerspiegelt, und zwar in allen kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Situationen." Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung zu befähigen ist und bleibt deshalb unser Ziel, im Einklang mit SDG 5 und all den anderen Nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030.

Denn echter gesellschaftlicher Wandel kann nur erreicht werden, wenn Frauen selbst für sich sprechen dürfen und für ihre Rechte einstehen können. 2021 setzen wir unser Engagement mit vollem Elan fort, denn eine gerechtere Welt braucht mehr Frauen in Entscheidungspositionen. Das klare Ziel lautet: #Generation Equality – die Gleichstellung der Geschlechter in dieser Generation erreichen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung – und geben Sie bitte weiterhin gut auf sich Acht!

Herzlichst

D. Schweitzer

Botschafterin Dr.in Desiree Schweitzer
Präsidentin UN Women Austria

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2020 1
Vorwort 2
Inhaltsverzeichnis 4
Unser Verein 5
Orange the World 6
Internationaler Frauentag 12
Charity Dinner bei Habibi & Hawara 2020 14
Event für Mitglieder und Friends 16
Round Tables 17
Öffentlichkeitsarbeit 2020 25
Fundraising 27
Finanzbericht 2020 28
Danksagung 29
Impressum 30

Unser Verein

UN Women Austria ist ein überparteilicher, gemeinnütziger, österreichischer Verein, der durch ein „Recognition Agreement“ an UN Women gebunden ist. 1997 als UNIFEM Nationalkomitee Österreich gegründet wurde der Verein 2011 umbenannt, nachdem UNIFEM in die neue UN-Frauenorganisation UN Women eingegliedert wurde. Der Verein unterstützte seit seiner Gründung die Arbeit von UNIFEM und setzt dieses Engagement seit 2011 für UN Women fort.

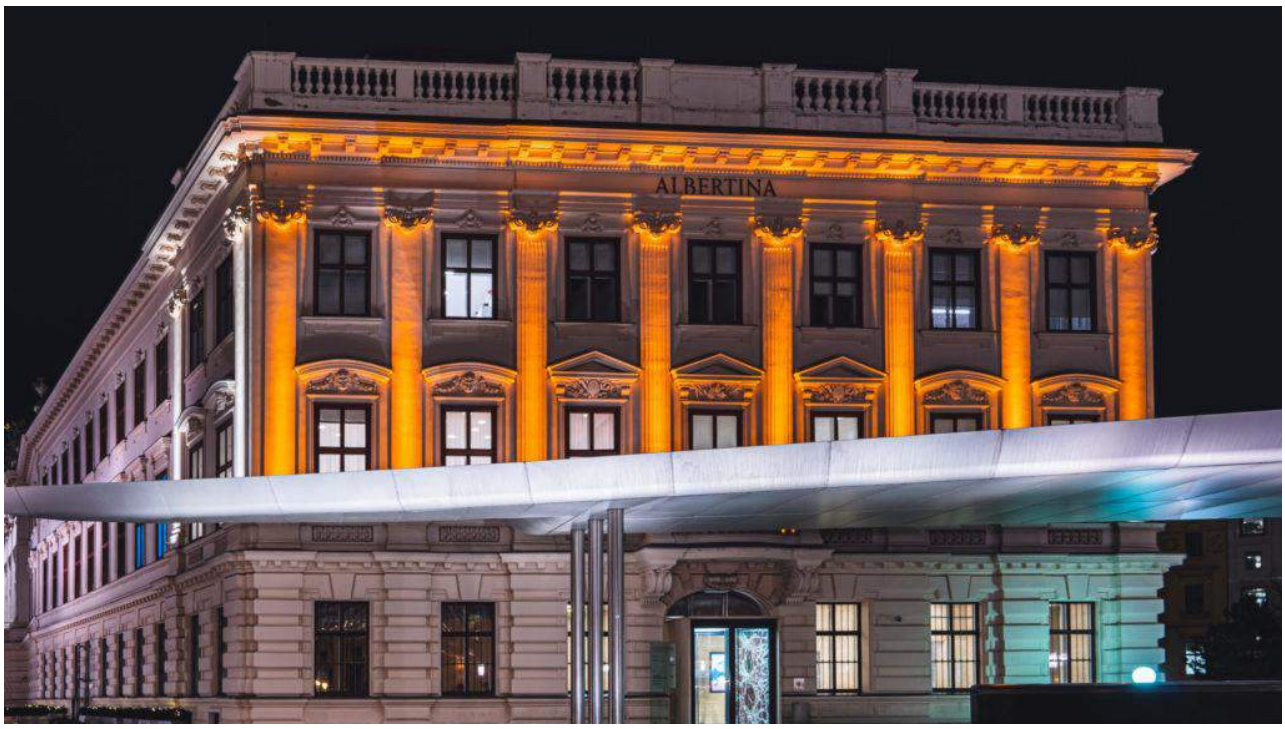
Ziel unseres Vereins ist es, Öffentlichkeitsarbeit für die Anliegen von UN Women zu betreiben und dabei auch die Bedeutung einer gender-spezifischen Sichtweise in der Entwicklungspolitik hervorzuheben. Wir sehen unsere Aufgabe darin, politische Entscheidungsträger:innen und die Öffentlichkeit über Projekte von UN Women zu informieren und bei der österreichischen Bundesregierung für angemessene Beitragsleistungen an UN Women zu lobbyieren. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist Fundraising, um Programme und Projekte von UN Women, die Frauen und Mädchen in Entwicklungsländern und Krisenstaaten zugutekommen, zu fördern.

Das österreichische Nationalkomitee für UN Women – ‚UN Women Austria‘ - ist eines von nur 12 Nationalkomitees weltweit, die durch Aktivitäten und Kampagnen die Arbeit von UN Women unterstützen.

Vorstand 2020:
Präsidentin: Dr.in Desirée Schweitzer
Vizepräsidentinnen: Mag.a Helene Gressenbauer-Rösner, Dr.in Irene Giner-Reichl
Ehrenpräsidentin: Dr.in Lilly Sucharipa
Kassierin: Silvia Angerbauer
Schriftführerinnen: Doris Resch, Katharina Kräftner
Datenschutzbeauftragte: Katharina Kräftner
Spendenverwaltung: Mag.a Helene Gressenbauer-Rösner
Über die Verwendung der Spenden entscheidet der Vorstand.

Orange the World

Eine Kampagne gegen Gewalt an Frauen



Albertina, ©BKMC/Eugénie Sophie

Nach einem erfolgreichen Launch im Jahre 2017 organisierte UN Women Austria heuer bereits zum vierten Mal im November die „Orange the World: Stoppt Gewalt an Frauen“ Kampagne, gemeinsam mit den Kooperationspartner:innen Ban Ki-moon Centre for Global Citizens, HeForShe Graz und der Union der Soroptimist Clubs Österreich.

Laut UN WOMEN Statistik ist weltweit noch immer jede 3. Frau Opfer physischer und/oder sexueller Gewalt. In Österreich ist jede 5. Frau davon betroffen. Nach wie vor ist Gewalt gegen Frauen eine der am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen. Seit vielen Jahren engagieren sich die Vereinten Nationen, Gewalt an Frauen zu thematisieren und langfristig zu bekämpfen. So wurde 2008 die Kampagne „UNiTE to End Violence against Women by 2030“ ins Leben gerufen. 2015 folgte die Kampagne „Orange The World“ von UN WOMEN, die an die UNiTE Kampagne gekoppelt ist.

Im Rahmen der „Orange The World“ Kampagne ruft UN WOMEN jährlich dazu auf, während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ weltweit Gebäude orange zu bestrahlen und damit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Die „16 Tage“ finden zwischen dem 25. November, dem

Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen, und dem 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, statt.

Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnerinnen gelang es uns, die Reichweite der Kampagne zum 3. Mal in Folge auszubauen. In konkreten Zahlen konnten wir mit “Orange the World” 2020 folgendes erreichen:

- Über 200 orange beleuchtete Gebäude in ganz Österreich
- 356 Artikel in regionalen und nationalen Printmedien
- 24 Radiobeiträge
- 12 TV-Beiträge
- Über 10.000 generierte Eindrücke auf Instagram
- Über 18.000 Aufrufe der Homepage www.orangetheworld.at
- Orange the World-Video

Auch ist der politische Zuspruch auf allen Ebenen im Jahr 2020 als besonders positiv festzuhalten. Der Bundespräsident, die gesamte Bundesregierung und das österreichische Parlament beteiligten sich durch Videobotschaften, Social Media Beiträge und das Tragen der “Orange the World” Buttons und Masken an der Kampagne. Prominente Unterstützung erhielten wir auch, wie in den Jahren zuvor, von unserer Kampagnen-Botschafterin Ursula Strauss. Im Rahmen der Initiative “We Stream 16 Days” konnten wir auf die COVID-19 bedingten Einschränkungen durch Verschiebung von Veranstaltungen in den digitalen Raum reagieren und via Instagram Gespräche mit u.a. Bundesministerin Susanne Raab und Ursula Strauss führen. Insgesamt war „Orange the World“ auch in Österreich im Jahr 2020, trotz COVID-19, als Kampagne sehr erfolgreich.

Charity Armband ©UN Women

Ursula Strauss, Kampagnen-Botschafterin und UN Women Friend © Ingo Pertramer

Ars Electronica Center Linz ©Stadt Linz

Hofburg © Hofburg Vienna

Donaubrücken, © Felix Harding

Burg Forchtenstein ©esterhazy.at

Erste Campus © Erste Group Bank AG

© Parlamentsdirektion/Thomas Jantzen

© Parlamentarische Gruppe für sexuelle und reproduktive Rechte #parlaandsex

Internationaler Frauentag

Filmabend mit UNIS im Topkino

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März, veranstaltete UNIS (United Nations Information Service) einen Filmabend im Topkino, bei dem der 2018 entstandene und vom Sundance Film Festival ausgezeichnete Film “Maiden” von Regisseur Alex Holmes gezeigt wurde. Wie in vergangenen Jahren wurde UN Women Austria eingeladen, an der dem Film folgenden Paneldiskussion teilzunehmen.

Podiumsdiskussion: “Women with Disabilities: Achievements and Challenges Ahead”

Außerdem wurde anlässlich des Internationalen Frauentages eine Podiumsdiskussion organisiert. Unsere freiwilligen Mitarbeiterin Eva Kopf engagierte sich als Sprecherin und Helene Gabriel als Organisatorin an der Diskussion zum Thema „Women with Disabilities: Achievements and Challenges Ahead”.

© UN Women Austria

Charity Dinner bei Habibi & Hawara 2020

Bereits zum fünften Mal fand 2020 – trotz Einschränkungen aufgrund von COVID-19 – unser Charity-Dinner anlässlich des Weltflüchtlingstags im Restaurant Habibi & Hawara statt. Der Reinerlös des Abends ging wie jedes Jahr an geflüchtete Mädchen und Frauen in den jordanischen Flüchtlingscamps Za'atari und Azraq.

UN Women hat mithilfe eines einzigartigen Modells, den sogenannten „Oasen", geschützte Räume für die vielfach von Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen in den Camps geschaffen, in denen sie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Beratung und Betreuung erhalten können. So gibt es z.B. Grundschulbildung für Mädchen oder Alphabetisierungskurse für erwachsene Frauen sowie Englisch- und Computerkurse. Mit dem Cash-for-Work Programm und der Möglichkeit, mit handwerklichen Tätigkeiten Geld zu verdienen, soll Frauen außerdem Würde im Alltag und eine Perspektive für die Zukunft gegeben werden. Auch Kinderbetreuung wird in den Oasen angeboten und mit gezielter Beratung soll das Selbstbewusstsein der Frauen und Mädchen wieder gestärkt und sie auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben unterstützt werden.

Foto links: Empfang der Gäste im Habibi & Hawara mit Willkommensgetränk.
Foto rechts: Begrüßung durch Desiree Schweitzer, Präsidentin von UN Women Austria. © UN Women Austria

Mit den am Charity Dinner gesammelten Spenden in Höhe von knapp 2.000,- € unterstützen wir weiterhin diese „Oasen“ in Za’atari und Azraq.
Bei einem Willkommensgetränk konnten sich Gäste bereits zu Beginn der Veranstaltung austauschen, bevor das Buffet mit köstlichen orientalischen Spezialitäten nach einer Begrüßung durch Desiree Schweitzer, Präsidentin von UN Women Austria, eröffnet wurde.
Wie in vergangenen Jahren lagen auf den Tischen Erfahrungsberichte mit Zitaten von geflüchteten Frauen auf, weitere Beiträge informierten über die Situation in den Camps während der Coronavirus-Pandemie sowie über entsprechende Maßnahmen und Unterstützungsleistungen von UN Women, ein Video gab den Teilnehmer:innen einen Einblick in den Alltag in Za’atari.

Wer die Angaben zu Za‘atari und Azraq in der Begrüßung verfolgt hatte, konnte sich erfolgreich bei der Beantwortung des Quiz beteiligen und kleine Preise gewinnen.

Foto links: Anregende Gespräche begleiteten das orientalische Buffet.
Foto rechts: Süße Spezialitäten. © UN Women Austria

Alle Teilnehmer:innen waren sich einig, dass dieser Abend vor allem durch die Möglichkeit, mit den Spenden das Leben von Frauen und Mädchen in den Flüchtlingslagern Za’atari und Azraq zu verbessern, aber auch durch die anregenden Gespräche und das gute Essen, ein sehr beeindruckendes – und bis zum nächsten Charity Dinner – in Erinnerung bleibendes Erlebnis war.

Event für Mitglieder und Friends

Parlamentsführung „Parlamentarismus und Frauen“

Am 18. und 22. September luden wir unsere Mitglieder und Friends zu einer kostenlosen Parlaments-Führung zum Thema „Parlamentarismus und Frauen“ ein. Auf diesem Weg bedankten wir uns für die langjährige Unterstützung und Förderung von UN Women Projekten.

Teilnehmende konnten viel Wissenswertes und Inspirierendes mitnehmen: „Brot & Rosen“ lautete das Motto in Österreich als 1911 der internationale Frauentag damals als Großkampftag gegründet wurde. Denn die Frauen kämpften dafür auch selbst Geld verdienen zu können. Seit 1919 erst dürfen sie in Österreich wählen. Nachdem politische Frauenvereine verboten wurden, gründete Rosa Mayreder (1858-1938) den politisch aktiven ersten „Allgemeinen Frauenverein“. Sie sagte: „Man wird erst wissen was die Frauen sind, wenn ihnen nicht mehr vorgeschrieben wird, was sie sein sollen.“

© UN Women Austria

Round Tables

Seit 2017 organisiert das Nationalkomitee Round Table Veranstaltungen zu Themen der Gleichstellung der Geschlechter. Hier erhalten Sie einen Überblick über die Round Tables, die im Jahr 2020 stattgefunden haben.

Januar

„Frauen, Frieden, Sicherheit – 20 Jahre Sicherheitsratsresolution 1325“

Am 27.01.2020 beehrte uns Frau Mag.ª Larissa Lassmann, Referatsleiterin für Internationale Frauenfragen und andere menschenrechtliche Querschnittsfragen im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA), mit ihrem Besuch. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Sicherheitsratsresolution 1325 der Vereinten Nationen referierte sie über die Bedeutsamkeit dieser Resolution und die Umsetzung des Österreichischen Nationalen Aktionsplans im Kontext internationaler Entwicklungen.
Ziele des Aktionsplanes sind die Förderung der Einbindung von Frauen in Friedensprozesse, die Stärkung von Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt gegen Frauen, die vermehrte Teilnahme von Frauen an österreichischen Friedenseinsätzen sowie das Eintreten für mehr Frauen in Führungspositionen internationaler Organisationen wie VN oder EU.

Für 2020 plante das BMeiA die verstärkte Finanzierung von UN WOMEN-Projekten und die Austrian Development Agency hat sich, neben Projektfinanzierungen im Bereich 1325, die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation, FGM) in den nächsten 3 Jahren zum Ziel gesetzt. Ebenso unterstützt Österreich den Frauen-, Friedens- und humanitären Fonds der Vereinten Nationen (Women´s Peace & Humanitarian Fund, WHPHF) derzeit mit 2 Mio. EUR und ist damit einer der größten Geber und hat einen Sitz im Executive Board des Fonds.

Auf EU-Ebene arbeitet Österreich als Mitglied der EU Task Force zu Frauen, Frieden und Sicherheit aktiv an den Entscheidungen und Aktivitäten der EU zur Umsetzung von Resolution 1325 und deren Nachfolgeresolutionen mit. Insbesondere auch als Mitglied des VN-Menschenrechtsrates für die Periode 2019-2021 bringt sich Österreich in diesem Sinne ein.

Februar

“Brustkrebsfrüherkennung in besten Händen“

Am 24.02.2020 besuchten uns Frau Dr.[in] Marisa Mühlböck, Geschäftsführerin von discovering hands International Affairs und Frau Mag.[a] Stefanie Bramböck, Geschäftsführerin von discovering hands Österreich und stellten im Rahmen eines Round Tables das Sozialunternehmen discovering hands vor.

Nach wie vor ist Brustkrebs, mit rund 5.200 jährlichen Neuerkrankungen, die häufigste krebsbedingte Todesursache für Frauen in Österreich. Die gute Nachricht ist jedoch, dass die Heilungschancen bei Diagnose im frühen Erkrankungsstadium bei etwa 80-90 Prozent liegen. Früherkennung kann also Leben retten. Gleichzeitig gibt es in Österreich laut Statistik Austria derzeit rund 12.000 blinde und hochgradig sehbehinderte Frauen. Nur jede fünfte hochgradig sehbehinderte Person ist derzeit erwerbstätig. Bei Frauen ist die Quote tendenziell noch schlechter. Genau hier setzt discovering hands an und schafft so eine soziale Win-Win Situation. Einerseits werden blinde und sehbehinderte Frauen gefördert. Sie erhalten eine neue berufliche als auch persönliche Perspektive und das eigene Einkommen sowie die große Wertschätzung der Patientinnen und Kolleginnen tragen wesentlich zur Steigerung ihres Selbstwerts bei. Andererseits wird die Brustgesundheit aller Frauen gefördert. Sie erhalten eine zusätzliche Methode der Brustkrebsfrüherkennung und ihr Bewusstsein zum Thema Brustgesundheit wird durch die Teilnahme an den klinischen Brusttastuntersuchungen und Schulungen zur Selbstuntersuchung der Brust gestärkt.

In Deutschland bereits etabliert, besteht discovering hands Österreich derzeit als Pilotprojekt, da sich die flächendeckende Etablierung als schwieriger erweist als gedacht. Auf Grund eines sehr strengen Ärzt:innenvorbehalts darf die klinische Brusttastuntersuchung in Österreich, im Gegensatz zu Deutschland, nicht von Ärzt:innen an MTUs delegiert werden. Es braucht hierfür erst die gesetzliche Anerkennung des Berufsbildes der Medizinisch-Taktilen Untersucherin. Um diese zu erreichen, wurde über die letzten Jahre eine vom Gesundheitsministerium genehmigte Wirksamkeitsstudie durchgeführt, deren Ergebnisse demnächst veröffentlicht werden sollen.

Juni

“Der weltweite COVID-19-Einsatz aus Genderperspektive“

Bei unserer ersten digitalen Round Table Veranstaltung am 23.06.2020 durften wir drei Expertinnen vom Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK), Mag.ª Gabriela Poller-Hartig, Mag.ª Andrea Reisinger und Lisa Taschler, MA, begrüßen, die den weltweiten COVID-19-Einsatz der Rotkreuz-Bewegung aus Genderperspektive beleuchteten.

Frau Poller-Hartig, Leiterin der Stabsstelle „Internationale Beziehungen“, gab uns einen Überblick über die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung (RCRC Movement). Als größtes humanitäres Netzwerk weltweit mit lokaler und globaler Vertretung verfügt diese über 191 nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften sowie 14 Millionen Rotkreuz-Freiwillige. Frau Reisinger, Leiterin der Abteilung „Internationale Katastrophen und Krisen“, berichtete über die Operationen, die bezüglich des internationalen Hilfsaufrufs zu COVID-19, durchgeführt werden, deren Finanzierung sich auf circa 2,9 Mrd. € beläuft.

Die spezifischen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sind für Frauen sehr weitreichend, wie uns Frau Poller-Hartig veranschaulichte. Durch die Anbindung an das Eigenheim werden schon bestehende Ungleichheiten und Abhängigkeitsverhältnisse verstärkt, zudem ist ein deutlicher Anstieg an häuslicher Gewalt zu beobachten. Arbeitsverlust und die damit verbundene wirtschaftliche Not machen mehr Frauen zu Opfern sexueller Ausbeutung und von Menschenhandel. Aus einer reinen Gesundheitskrise wird eine multidimensionale Krise mit schwerwiegenden wirtschaftlichen, psychologischen und sozialen Folgen.

Frau Taschler erzählte uns von ihrem Einsatz und der aktuellen Situation im Libanon. Neben der besonders prekären wirtschaftlichen Lage und einer sehr schwachen Infrastruktur gibt es im Libanon die weltweit höchste Flüchtlingszahl pro Kopf. Die Auswirkungen der Pandemie sind dabei sehr unterschiedlich, so gibt es eine erhöhte Armutsgefahr von Frauen, überfüllte Unterkünfte, erschwerter Zugang von Frauen zu Informationen aufgrund der Ausgangssperren.

September

“Round Table zum Thema Implementierung der SDGs ”

Die erste (virtuelle) Round Table nach der Sommerpause thematisierte die Implementierung der 17 SDGs, die bei dem hochrangigen Gipfeltreffen der Vereinten Nationen im September 2015 als “Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung” von allen 193 Mitgliedstaaten angenommen worden waren. Frau Gesandte MMag.ª Erika Bernhard (BMEIA, stv. Leiterin der Abteilung Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der EU und Vereinten Nationen) referierte zu Österreichs erstem „Freiwilligen Nationalen Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele“, der im Juli 2020 präsentiert wurde.
Aufgrund ihrer Funktion in der Redaktionsgruppe des FNU konnte Gesandte MMag.ª Erika einen fundierten Überblick über die zentralen Inhalte des Berichts geben. Dieser thematisiert die Umsetzung der SDGs in und durch Österreich und enthält 3 Schwerpunktthemen, die bereits im Frühjahr 2019 gewählt wurden, aber gerade in Zeiten der Pandemie von besonderer Relevanz sind:

1. Digitalisierung
2. Frauen, Jugend und „Leaving no one behind“
3. Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Klar wurde: SDG5 „Geschlechtergleichstellung“ zieht sich durch alle Bereiche, denn Gleichstellung ist als Querschnittsmaterie eine der Grundvoraussetzungen der Agenda 2030.
Die Vortragende fokussierte daher insbesondere auf das zweite Schwerpunktthema des Berichts, und gab auch konkrete Beispiele: so sank etwa der Gender Pay Gap in AT von 24,0% in 2010 auf 19,6% in 2018 – ein Schritt in die richtige Richtung – doch im europäischen Vergleich (15,7%) wird bewusst, dass noch viel zu tun ist.

In den intensiven Entstehungsprozess des Berichts waren unterschiedliche Stakeholder involviert: Durch die Einbeziehung von Bundesländern, Städte- und Gemeindebund, Sozialpartnern und Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft entstand ein gesamtstaatlicher Bericht mit mehr als 160 Erfolgsgeschichten. Teil des FNU ist auch ein unabhängiger Indikatorenbericht von Statistik Austria, der zur Darstellung der Messbarkeit dient.

November

“10 Jahre UN Women“

Zu unserem digitalen Round Table am 18.11.2020, der im Zeichen der Würdigung des diesjährigen 10-jährigen Jubiläums von UN Women stand, durften wir als Expertin Christine Brautigam, Direktorin der Intergovernmental Support Division bei UN Women, begrüßen. Sie gewährte uns einen Einblick in die Entstehungsgeschichte sowie das bisherige Schaffen von UN Women und veranschaulichte zukünftige Zielsetzungen und Herausforderungen.

Die Gründung der Organisation wurde am 2. Juli 2010 von der Generalversammlung beschlossen. Sie begann ihre Arbeit am 1. Jänner 2011 mit Michelle Bachelet als erste Exekutivdirektorin, mit circa 400 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und einem Haushaltsbudget von $225 Mio. Heute ist Phumzile Mlambo-Ngcuka die Exekutivdirektorin und das Haushaltsbudget beläuft sich auf circa $500 Mio.

UN Women hat sich mit dem Anspruch Frauen weltweit mehr Autorität zu verleihen und ihren Stimmen mehr Gehör zu schenken, dazu verschrieben auf ihre besonderen Bedürfnisse sowohl auf nationaler Ebene als auch auf internationaler Ebene, im öffentlichen und im privaten Bereich, einzugehen. Durch Setzung konkreter Themenschwerpunkte, stetiger Wissensvermittlung und allgemeiner Mobilisierung zum verstärkten Einsatz für Frauenrechte, sollen Menschen weltweit vernetzt werden. Dabei soll seine einheitliche und kohärente Struktur innerhalb des Systems der Vereinten Nationen deren effizientere Arbeitsweise gewährleisten.

Die thematischen Schwerpunkte von UN Women sind die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, die Steigerung der wirtschaftlichen Selbstbestimmung von Frauen, die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie die Inklusion von Frauen in allen Aspekten von Friedens- und Sicherheitsprozessen.

Zu den Schlüsselfunktionen der UN-Organisation gehört es frauenspezifische Anliegen in intergouvernementalen Gremien wie die Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW), die Generalversammlung, den Wirtschafts- und Sozialausschuss (ECOSOC) und den Sicherheitsrat der

Vereinten Nationen zu thematisieren. Zudem soll die Geschlechterdimension in den Bereichen Menschenrechte, nachhaltige Entwicklung, Klimawandel und Entwicklungsfinanzierung stärker berücksichtigt werden. Eine unterstützende Rolle wird UN Women bei der Koordinierung des Systems der Vereinten Nationen sowohl auf globaler, regionaler als auch nationaler Ebene zuteil. Außerdem führt es operative Tätigkeiten auf regionaler- und Länderebene aus.

Zu den Errungenschaften zählt bei der Stärkung des globalen normativen Rahmens beispielsweise die Implementierung der Geschlechtergleichstellung als Entwicklungsziel (SDG) in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und im Übereinkommen von Paris (internationale Klimaschutzvereinbarung). Im Rahmen der Koordinierung des Systems der Vereinten Nationen (VN) ist es gelungen, dass 94% der VN-Organisationen über den VN-Aktionsplan zur Geschlechtergleichheit und dem Empowerment von Frauen (UN-SWAP) berichten. Auch ist es UN Women durch den gestiegenen Einfluss in Sozialen Medien und Kampagnen wie „Orange the World" (zur Zeichensetzung gegen Gewalt an Frauen) gelungen, die Reichweite der Organisation zu erweitern. Die Unterstützung von UN Women hat unter anderem dazu beigetragen, dass 175 Rechtsreformen und über 25 Verfassungsreformen zur Förderung von Frauenrechten erlassen wurden und nationale Aktionspläne zu Frauen, Frieden und Sicherheit in 88 Ländern und Gebieten umgesetzt werden.

In den letzten Jahren konnten auch viele Erkenntnisse gewonnen werden, beispielsweise die Einsicht, dass Multi-Stakeholder Partnerschaften essentiell sind, die Finanzierung von Gleichstellungsarbeit eine große Herausforderung bleibt und geschlechtsspezifische Statistiken und Daten kritisch zu hinterfragen sind. Künftig wird UN Women sich insbesondere mit der negativen Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf die Lage von Frauen weltweit auseinandersetzen müssen und versuchen einen etwaigen Abbau bisheriger Errungenschaften zu verhindern. Die UN-Organisation wird weiterhin auf Effizienz und Effektivität setzen und der Unterdrückung von Frauenrechten entgegenwirken. Außerdem sollen Bemühungen unterstützt werden, die eine geschlechtsspezifische Perspektive in den Bereichen des schnellen Technologiewandels und Klimawandels integrieren. Auch der Multilateralismus wird eine wesentliche Rolle spielen bei der Förderung der Geschlechtergleichstellung.

Dezember

“Der Einsatz gegen Gewalt an Frauen in Konfliktländern – Die EU-UN Spotlight Initiative und der Women’s Peace & Humanitarian Fund"

Am 02.12.2020 beehrte uns Katrin Fischer, MA, die seit September dieses Jahres beim Women´s Peace & Humanitarian Fund (WPHF) der Vereinten Nationen (VN) als „Programme Management Specialist“ tätig ist, mit einem Vortrag zum Thema „Der Einsatz gegen Gewalt an Frauen in Konfliktländern – Die EU-UN Spotlight Initiative und der WPHF“.

Katrin Fischer gab einen Überblick über die beachtliche Arbeit des WPHF in Kooperation mit der Spotlight Initiative, die sie im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen in Krisen- und Konfliktländern leisten, insbesondere über die Arbeit der lokalen Organisationen in Afrika.

Die Spotlight Initiative ist eine mehrjährige globale Partnerschaft zwischen der Europäischen Union (EU), die die Anfangsfinanzierung von 500 Mio.€ übernommen hat, und den VN mit dem Ziel der Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen bis 2030. Zu ihren inhaltlichen Schwerpunkten zählt die Auseinandersetzung mit: häuslicher und familiärer Gewalt; sexueller, geschlechtsspezifischer Gewalt und schädlicher Praktiken; Femizid und Menschenhandel sowie; sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung. Seit April 2019 verfolgen die Spotlight Initiative und der WPHF als gemeinsames Ziel die Reduzierung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie „Movement Building. Dabei wird unter anderem auf gemeinsame Learning Sessions und bereits vorhandenes Wissen gesetzt. Mit einer Budgetausstattung von 7.075.472$ soll ihr Ziel bis Dezember 2022 erreicht werden. Ihre gemeinsamen Partner sind lokale und grassroots Organisationen und zu ihren Kooperationsländern in Afrika zählen die Demokratische Republik Kongo, Liberia, Malawi, Nigeria und Uganda.

Öffentlichkeitsarbeit 2020

UN Women Österreich erfolgreich auf Social Media: Großes Potential und breite Ansprache

Social Media hat für uns als Verein in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Die Plattformen Facebook, Instagram und Twitter bieten großes Potential in der Aufklärungsarbeit von UN Women Austria.
Auf den unterschiedlichen Plattformen ist es uns möglich, viele verschiedene Zielgruppen zu erreichen. Durch unterschiedliche Kommunikationsformate wie zum Beispiel Grafiken, Videos, Artikel, können komplexe Themen klar und verständlich vermittelt werden.

Themenschwerpunkte 2020
Wie so vieles, mussten auch unsere Kampagnenpläne für Social Media im Jahr 2020 innerhalb von kürzester Zeit umstrukturiert werden. Die **COVID-19-Pandemie** hat vor allem Frauen stark getroffen – Frauen die in vielen systemrelevanten Berufen die Mehrheit bilden, Frauen die berufstätig sind und gleichzeitig ihre Kinder zu Hause unterrichten mussten und vor allem Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Letzteres ist ein Thema, dem wir das gesamtes Jahr über besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben. Das Thema zur Sprache zu bringen, hilft nicht nur betroffenen Frauen, sich an die richtigen Stellen zu wenden, um Hilfe zu erhalten, sondern auch Bekannten, Freunden, Familienmitgliedern und Arbeitskolleginnen, ihr Umfeld genau zu beobachten und Unterstützung anzubieten.

Der Juni stand weltweit – und auch auf unseren Social Media Kanälen, ganz im Zeichen des sogenannten **Pride Monats**. In diesem Monat wird ein besonderes Augenmerk auf die Rechte der homo-, bi- und transsexuellen und queeren Bevölkerungsgruppen gelegt. Weltweit werden dieselben Rechte wie für heterosexuelle Personen gefordert.

Zudem haben wir uns im Sommer thematisch dem **10-jährigen Jubiläum von UN Women** gewidmet. UN Women feierte international Geburtstag und wir gaben kurze Einblicke in die Arbeit der letzten 10 Jahre.

Der Herbst fokussierte auf Frauen, die sich zur **Friedensicherung** einsetzen. Die wichtige Rolle von Frauen in diesem Bereich wird oft unterschätzt, nicht entsprechend erkannt und anerkannt. Wir haben durch unsere Beiträge auf Frauen aufmerksam gemacht, die in Krisengebieten und Krisenzeiten im Einsatz sind und ihre inspirierenden Geschichten geteilt.

Ab 25. November starteten wir österreichweit wieder mit unserer 16-tägigen **Orange-the-World-Kampagne**. Neben der orangen Beleuchtung von über 200 Gebäuden in ganz Österreich, ist Social

Media für diese Kampagne ein essentielles Kommunikationstool, um auf das Problem Gewalt an Frauen aufmerksam zu machen. Die Kommunikation umfasst Aufklärung, bietet aktuelle Daten und Fakten in Bezug auf Gewalt gegen Frauen weltweit und in Österreich, ruft dazu auf Betroffenen zu helfen, und weist regelmäßig auf Hilfe anbietende Einrichtungen und Telefondienste hin.
Erstmal haben wir auf unseren Instagram-Kanal auch 16 Tage gegen Gewalt gestreamt. Jeden Tag gab es ein Live-Interview mit einer Person, die sich in Österreich gegen Gewalt an Frauen einsetzt.

Bleiben auch Sie zu unseren Themen auf dem Laufenden - erfahren Sie mehr über die verschiedenen Bereiche, die unser aller Einsatz für eine gerechte Welt und für die Gleichheit der Geschlechter erfordern, lesen Sie inspirierende Geschichten von starken Frauen – folgend Sie uns auf unseren Social Media Kanälen:

Facebook: www.facebook.com/unwomenaustria
Instagram: instagram.com/unwomenaustria
Twitter: @unwomenaustria

Social Media Aktion zu Weihnachten

© UN Women Austria

Fundraising

Fundraising:

Die im Abkommen mit UN Women vereinbarten ambitionierten Ziele bezüglich der Spendengewinnung und Überweisung an UN Women Programme konnten trotz der durch die Covid19-Pandemie erschwerten Bedingungen Jahr 2020 erreichet werden.

Die Anzahl der Dauerspenden für UN Women Programme hat sich bis Jahresende leicht erhöht, obwohl es erst im letzten Quartal möglich war die **„Friends“ Kampagne** zur Neugewinnung von Dauerspenden mit den prominenten Unterstützerinnen Ursula Strauss, Christine Catasta, Natalie Christof und Vera Russwurm zu starten.

Für unser Herzensprojekt, das **UN Women „Oasis“ - Projekt** im jordanischen Flüchtlingslager Za’atari haben wir aus Einzelspenden und durch das traditionelle Fundraising Dinner bei Habibi & Hawara wieder eine schöne Spendensumme erzielen können.

Durch zahlreich **Spenden gegen Gewalt an Frauen** insbesondere für die SOKO-Armbänder konnten wir den UN „Trustfund to end Violence against Women“ auch weithin mitfinanzieren.

Firmen

Die **ERSTE Group** und **Christof Industries** durften wir als neue Firmenmitglieder begrüßen.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung der Orange the World Kampagne (EUR 4000,00 Erste Group) und zusätzliche Spende zugunsten des Za’atari Projekts (EUR 500,00 Christof Industries).

Bei der **STRABAG AG** bedanken wir uns für die andauernde Firmenmitgliedschaft, und bei **„rapidmail“** für ein kostenloses Account.

Finanzbericht 2020

Verein “Österr. Nationalkomitee für UN Women“
Finanzbericht 2020

Verein "Österr. Nationalkomitee für UN Women"
Finanzbericht 2020

Einnahmen gemäß Geldflussprinzip

I.	**Spenden**		
	a. ungewidmete		**3.968,84**
	b. gewidmete		**14.925,61**
II.	**Mitgliedsbeiträge**		**11.361,86**
III.	**Betriebliche Einnahmen**		**0,00**
	a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00	
	b. sonstige betriebliche Einnahmen	0,00	
IV.	**Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand**		**5.000,00**
V.	**Sonstige Einnahmen**		
	a. Vermögensverwaltung	1,53	
	b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	96,54	**98,07**
VI.	**Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen**		**0,00**
VII.	**Auflösung von Rücklagen**		**0,00**
VIII.	**Jahresverlust**		**1.983,17**
Einnahmen gesamt			**37.337,55**

Ausgaben gemäß Geldflussprinzip

I.	**Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke**	**29.611,34**
II.	**Spendenwerbung**	**2.822,41**
III.	**Verwaltungsausgaben**	**4.903,81**
IV.	**Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten**	**0,00**
V.	**Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen**	**0,00**
VI.	**Zuführung zu Rücklagen**	**0,00**
VII.	**Jahresüberschuss**	**0,00**
Ausgaben gesamt		**37.337,55**

Danksagung

BESONDERER DANK AN ALLE SPENDER:INNEN, KOOPERATIONSPARTNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Insbesondere bedanken wir uns bei

Amnesty Frauenrechte Österreich
Antiflirting
Ban Ki-moon Centre for Global Citizens
Christof Industries
Digital Ideas
Dr.in Verena Ender
Dr.in Brigitte Bierlein
ERSTE Group Bank AG
Filmcasino
Französische Botschaft Wien
Frau Frasel
Frauendomäne
Footprint Vienna
Gottfried Helnwein
Habibi & Hawara
HeForShe Graz
HeForShe Vienna
Mexikanische Botschaft Wien
Österreichische Post AG
Österreichisches Parlament
OSZE
Rapidmail
Soroptimist International Austria
Stadt Wien
Strabag AG
Themenwechsel-Podcast
UNIS Vienna
UNSA Vienna
Ursula Strauss
Verein Simone
WIIS Austria
White Ribbon Österreich
Wiener Gesundheitsverbund

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, um uns für Frauen und Mädchen weltweit einsetzen zu können. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin!

ALLERHERZLICHSTER DANK DEM TEAM VON FREIWILLIGEN MITARBEITER:INNEN

Ohne die Unterstützung aller ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die ihre Zeit UN Women Austria widmen, könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen: Ammann Anna, Angerbauer Silvia, Bacher Margarethe, Bozyigit Gloria, Buder Elisabeth, Christian Viola, Fadler Tina, Gabriel Helena, Gansdorfer Caroline, Giner-Reichl Irene, Gressenbauer-Rösner Helene, Gruber Melanie, Haddad Golrokh, Kleinoscheg Anna Katharina, Kräftner Katharina, Kopf Eva, Kostenzer Johanna, Perera Charuni, Resch Doris, Rieder Mariella, Sauer Nicole, Schweitzer Desirée, Sucharipa Lilly.

Impressum

Anfragen zu Spenden und Datenschutz: info@unwomen.at
Spendenkonto: IBAN AT86 2011 1820 1741 4700, BIC: GIBAATWWXXX

Impressum
UN Women Austria
Reitschulgasse 2,
1010 Wien

info@unwomen.at
www.unwomen.at

Redaktion: Bozyigit Gloria, Gansdorfer Caroline, Gressenbauer Helene, Kleinoscheg Katharina, Öfner Katharina, Schweitzer Desiree, Süß Diana

UN WOMEN AUSTRIA

Das sichere Zeichen für Spenden mit Sinn.

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO 17503